

» ortsgespräch «

SPD-Borken * Informationen * Tatsachen * Meinungen

August/September 2020

Martin Schulz Bürgermeister auf Augenhöhe

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

bei der Bürgermeisterwahl am 13. September entscheiden Sie auch über mehr Bürgerbeteiligung und mehr Bürgernähe in Borken. Mit meiner Kandidatur setzte ich ein Zeichen für einen anderen, besseren, menschlichen und politischen Führungsstil.

Die Menschen sollen mit ihren kleinen und großen Anliegen im Mittelpunkt stehen. Das Rathaus soll zukünftig für die Bürgerinnen und Bürger da sein und nicht umgekehrt. Aufgrund

der langjährigen Erfahrungen als Betriebs- und Personalrat bei der Bundeswehr setze ich mich für die Belange und den Erhalt von Arbeitsplätzen ein.

Die Geburtshilfestation im St. Marien-Hospital muss erhalten bleiben. Dieses Krankenhaus gehört für mich zur Daseinsvorsorge und ist kein Wirtschaftsunternehmen.

Auch will ich die ärztliche Versorgung durch ein lokales Förderprogramm sicherstellen.

Ein weiterer Schwerpunkt wird die tatsächliche

Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes sein. Nach meiner Meinung tut die Politik in Borken zu wenig dafür. Ich setze mich auch dafür ein, dass auf allen öffentlichen Gebäuden Solaranlagen installiert werden. Borken soll eine fahrradfreundliche Stadt werden. So soll die „Lange Stiege“ Fahrradstraße werden. Das kann aus meiner Sicht nur der Anfang

sein. Für die vielen Baustellen muss es ein abgestimmtes Konzept geben, damit die Belastungen für die Bürgerinnen und Bürger geringer werden.

Ein Umgang mit den Menschen auf

Augenhöhe ist nicht nur in diesen schwierigen Zeiten sehr wichtig, es geht um Gerechtigkeit und Respekt.

Ihr

Martin Schulz

Frischer Wind ins Rathaus!

www.spd-in-borken.de
Facebook: SPD Borken



Auf ein Wort



Borken ist nun 90. Mitglied in der AGFS (Arbeitsgemeinschaft Fußgänger- und Fahrradfreundlicher Städte).

Den Antrag dazu hat die Borkener SPD gestellt. Erster Kommentar der UWG: „Noch eine Mitgliedschaft?“. Was einige Ratsmitglieder offenbar nicht realisiert haben: diese Mitgliedschaft bedeutet das Bekenntnis für einen Umbau unserer Mobilität zu mehr Raum und Vorrang für Fußgänger und Radfahrer und weniger Autoverkehr in der Innenstadt!

Vor diesem Hintergrund sollte die CDU ihre Entscheidung für mehr Parkplätze statt zügigem Radwegeausbau hinterfragen. – Oder ist dieses Bekenntnis genauso halbherzig wie das zu dem Jugendforum oder zum Klimaschutz – „Wir stimmen dem zu, damit alles so bleibt“ (ein CDU-Stadtverordneter).

Wir schlagen vor, jetzt ein Zeichen für die Sicherheit der Radfahrer zu setzen mit durchgängig Tempo 30 innerorts. – Wenn sich der Verkehrsminister NRW so vehement für Radfahrer einsetzt, sollte das einfach umzusetzen sein.

Wenn Sie wollen, dass angestoßene Entwicklungen nicht versickern, sondern weitergeführt werden, wie für bezahlbaren Wohnraum, beim Mehrgenerationenwohnen, bei der Sportentwicklung und für den Erhalt der Geburtsstation, wenn Sie mehr Bürgerbeteiligung in Form eines Jugendparlamentes oder eines Seniorenbeirates wollen, wenn Sie mehr Transparenz und Mitsprache bei der Innenstadtgestaltung, der Stadtparkentwicklung und bei den Maßnahmen zum Klimaschutz wollen, dann geben Sie uns, der Borkener SPD, dazu Ihre Stimme und Ihren Auftrag am 13. September.

Ihr

Kurt Kindermann

CDU gibt auf

In der Auseinandersetzung um den Erhalt der Geburtshilfestation im Borkener Krankenhaus plädiert die CDU für Aufgabe.

Im Frank-Richter-CDU-Sprech formuliert: *"Die Verlegung der Geburtshilfe trifft uns hart, sie steht aber nach der rationalen Entscheidung des Krankenhauses fest. Petitionen, Resolutionen und direkte Gespräche halfen nicht. Wer behauptet, man könne noch dafür „kämpfen“ oder Druck ausüben, täuscht sich und andere."* (BZ)

Nun weiß man nicht genau, was Richter und seine Borkener CDU versucht haben, um ihre Parteifreunde in Düsseldorf und Berlin umzustimmen. Aber viel kann es nicht gewesen sein. Gehört hat man jedenfalls nichts davon.

Aufgabe ist aber keine Option.

Hätte die SPD in Borken nach entsprechenden Mehrheitsbeschlüssen ihren Widerstand aufgegeben, stände heute am Kuhm lediglich ein Parkhaus, der Stadtpark wäre untertunnelt und der Marktplatz wäre mit einem Monstergeschäftshaus zugebaut.

Widerstand ist nicht zwecklos.

Die Borkener wollen ihre Geburtshilfestation erhalten. Und die Zeichen stehen seit der Corona-Krise gut dafür.

Politiker nahezu aller Parteien beklagen derzeit den Abbau unserer Gesundheitsversorgung. Sie sei in den letzten Jahren kaputtgespart worden.

Rationale Entscheidungen im Gesundheitswesen, wie Richter formuliert, sollte es spätestens seit Corona nicht mehr geben.

Wie sagt die Hebamme Andrea Wynk in der BZ: "Ich kann es gar nicht fassen, dass gerade so eine Geburtsstation geschlossen wird."

Unfassbar ist auch, dass die Borkener CDU das nicht mehr verhindern will.

Pleiten, Pech und Pannen

In den vergangenen Jahren gab es in Borken einige Fehlplanungen, die man durchaus mit „Pleiten, Pech und Pannen“ überschreiben könnte.

Natürlich will im Rathaus niemand die Schuld oder gar die Verantwortung dafür übernehmen. Richtig ist jedoch, dass der Chef oder die Chefin die Verantwortung trägt.

Erstes Beispiel. Nur einmal in den vergangenen Jahren wurde Borken bundesweit bekannt. Mit dem Titel „Realer Irrsinn“ war die Rathauptreppe in der Sendung Extra3 das



große Thema. Das Video ist auch heute noch im Internet zu sehen. Auch wenn die Treppe jetzt besser aussieht, die entscheidende Frage ist bis heute nicht beantwortet: wie konnten alle Fachleute im Rathaus und die Verantwortlichen nicht sehen, dass die Pfeiler des Rathauses zum Teil zugebaut werden? War es wirklich nur eine peinliche Panne? Da muss die Frage erlaubt sein, ist dies die einzige Panne, die uns Steuerzahlern einige Zehntausend Euro kosteten?

Zweites Beispiel. Die zweite Panne kostete nicht nur viel unnötiges Geld, sondern brachte vielen Menschen auch viel Ärger – und das noch voraussichtlich die nächsten Jahre. Gemeint ist die Kaufland-Ausfahrt. Es gab viele Stimmen, die davor warnten, die Ausfahrt vom Kaufland-Parkplatz auf die Straße „Wilbecke“ zu führen. Nein, im Rathaus wusste man es natürlich besser. Zur Unterstützung der Fehlplanung wurden noch einige (teure) Gutachten von Außenstehenden

angefordert. Das Ergebnis kennen wir: Rückstau auf dem Parkplatz bis zum Parkdeck und gefährliche Situationen auf der Wilbecke. Hätte die Verwaltung mal mit den Menschen gesprochen, die dort regelmäßig kaufen und arbeiten, wäre man zu einem anderen Ergebnis gekommen. Jetzt ist Borken wohl die einzige Stadt, die einen Kreisverkehr mit Ampel hat (auch wenn die Ampel einige Meter versetzt steht). Der Rückstau wird spätestens im Herbst nicht mehr auf dem Parkplatz zu sehen sein, sondern in die Wilbecke, ja es staut sich jetzt schon manchmal bis in den Kreisverkehr. Wie so oft sind auch die Radfahrer hier wieder die Leidtragenden. Für diese wurde ein Mini-Radstreifen angelegt und wenn alles fertig ist, wird der Radweg an der Aa auch noch zum Teil für die Ampelanlage geopfert. Es bleibt dabei, die Ausfahrt aus dem Parkplatz gehört auf den Kreisverkehr, wie es vor dem Umbau war, groß genug ist dieser Kreisverkehr.

Beim dritten Beispiel geht es um ein etwas größeres Thema: den Klimaschutz. Mit großem Tamtam wurde 2019 ein Klimaschutzkonzept für die Stadt Borken verabschiedet. Eine von vielen Maßnahmen war die Einstellung eines Klimaschutzmanagers. Der kam auch – blieb aber nicht lange. Warum dieser seinen Dienst im Rathaus nach wenigen Monaten quittierte, ist bis heute nicht ganz klar. In der Pressemitteilung der Stadtverwaltung war natürlich von einer „eilvernehmlichen Auflösung des Arbeitsvertrages zu lesen“. Es scheint jedoch so, dass es an Unterstützung für den Klimaschutz mangelte und der Klimaschutzmanager seine Ziele im Borkener Rathaus nicht realisieren konnte. Dazu passt, dass in der letzten Ratssitzung vor der Sommerpause der Antrag der Borkener SPD über einen Sachstandsbericht zum Klimakonzept von der CDU Ratsmehrheit abgelehnt wurde. So genau wollen sie es wohl nicht wissen.

Deshalb diesmal Martin Schulz und SPD!

Unsere Kandidatinnen



Frederik Ludwig
Wahlbezirk 01 -
Rathaus



Evegret Kindermann
Wahlbezirk 02 -
Remigius-Grundschule



Kurt Kindermann
Wahlbezirk 03 -
Remigius-Grundschule



Rainer Schwital
Wahlbezirk 04 - CASA
Phillipp Neri



Christina Sausenthaler
Wahlbezirk 05 - KiTa
St. Remigius



Gerhard Ludwig,
stellvertretender Landrat,
Wahlbezirk 06 - Kreishaus



Dominique Niemeyer
Wahlbezirk 07 -
Kiga Nordesch



Hartmut Grotzky
Wahlbezirk 08 - KiTa
"Die Spielwiese"



Jürgen Niemeyer
Wahlbezirk 09 -
Gymnasium Remigianum

men und Kandidaten



Hartmuth Schlüter-Müller
Wahlbezirk 10 -
Cordulaschule Gemen



Ulrike Fritz-Hummelt
Wahlbezirk 11 -
Cordulaschule Gemen



Johanna Dekkers
Wahlbezirk 12 -
Kindergarten Sonnenburg



Albert Osing
Wahlbezirk 13 -
Neumühlenschule



Simon Schwarzer
Wahlbezirk 14 - Dorfgemein-
schaftshaus Weseke



Claudia Biela
Wahlbezirk 15 - Dorfgemein-
schaftshaus Weseke



Klaus Bunse
Wahlbezirk 16 -
Feuerwehrgerä-
tehaus Burlo



Nora Bunse
Wahlbezirk 17 -
Burlo/Borkenwirthe/
Hoxfeld (1701-1703)



Michael Engelhardt
Wahlbezirk 18 -
Rhedebrügge/Hovesath



Wolfgang Müller
Wahlbezirk 19 -
Engelradingschule
Marbeck

Nadine Heselhaus

Powerfrau mit Bürgernähe als Landrätin

Hallo und guten Tag, am 13. September entscheiden Sie, wer den Kreis Borken leitet.

Unser Kreis hat eine dynamische Führung und innovative Ideen verdient. Ich werde die notwendige Energie und Kompetenz dazu ins Kreishaus bringen.

Denn mein bisheriges Leben hat mich zu einer Power-Frau mit Bürgernähe gemacht. Ich schaue gerne über den Tellerand und bin dort, wo es auch mal unbequem ist. Ich habe einiges erlebt und kann mich deshalb in viele Lebenssituationen hineinversetzen.

Ach ja, Verwaltungs- und Führungserfahrung habe ich auch. Ich bin Gemeindeprüferin, das Aufspüren von Verbesserungsmöglichkeiten ist mein Job. Und die gibt es immer.

Interessiert Sie unser Wahlprogramm? Sie finden es auf meiner Homepage: www.nadine-heselhaus.de.

Nun aber zu Ihnen, denn Sie sind mir wichtig. Ja, Sie alle. Ich möchte wissen,

wo der Schuh drückt. Als Landrätin will ich genau dort ansetzen und Sie in meine Arbeit und Entscheidungsprozesse einbeziehen. Denn dafür mache ich Politik, um

Ihnen und uns allen eine gute Zukunft in unserer Heimat zu ermöglichen. Jetzt aber genug von mir!

Darf ich Sie zum Kaffee einladen? Ich möchte mich Ihnen vorstellen, denn mich interessiert, was Sie bewegt.

Nehmen Sie direkt Kontakt zu mir auf, unter meiner Email-Adresse info@nadine-heselhaus.de

oder in den sozialen Medien.

Ich freue mich auf persönliche Gespräche mit Ihnen. Ihre Stimme zählt, deshalb „Wähl mal besser!“.

Ihre neue Landrätin

Nadine Heselhaus.

Hierfür stehe ich:

- **Klimaschutz mit Pfiff und Köpfchen**
- **Kostenfreie Bildung**
- **Unterstützung lebenswert gestaltet**
- **Gut versorgt an jedem Ort**
- **Gemeinsam für und mit Menschen**
- **Freiheit durch Mobilität**



Wähl mal besser!

Gute Ideen für den Kreis Borken

Im Kreis Borken leben wir zusammen in einer einmaligen Naturlandschaft. Viele kleine und mittlere Unternehmen garantieren eine gesunde wirtschaftliche Basis. Gemeinsam wollen wir den Kreis Borken für die Zukunft gestalten. Wir setzen uns ein für ein stärkeres soziales Miteinander für mehr Klimaschutz und eine gelingende Digitalisierung!

Klimaschutz mit Pfiff und Köpfchen

Wir sind ein Teil der einmaligen münsterländischen Parklandschaft. Wir müssen sie für uns erhalten, damit wir auch zukünftig noch Pättkestouren machen können, Tourist*innen zu uns kommen und unsere Land- und Forstwirtschaft funktioniert.

Unser Weg:

- Waldschutzprogramm
- Trinkwasser vor Brauchwasser
- bunte Natur
- Schutz vor Folgen von Starkregen und Hochwasser
- Solarparks auf kreiseigenen Fläche

Bildung ist kostenfrei - von der Kita bis zur Uni

Bildung ist für uns nicht EIN, sondern DAS Zukunftsthema. Kreisweit gibt es fast 500 „Bildungshäuser“ mit weit über 70.000 Schüler*innen.

Allen Lehrkräften, Erzieher*innen und Betreuenden danken wir herzlich für ihr Engagement.

Gleiche Bildungschancen für alle, das ist das Motto. Deshalb gilt auch bei uns im Kreis zukünftig: „Bildung ist kostenfrei - von der Kita bis zur Uni“. Und das beginnt bei den Kleinsten. Wir garantieren einen Betreuungsplatz und setzen die Beitragsfreiheit für Kinder endlich durch - in einem ersten Schritt für Einkommen bis 25.000 €.

Unser Weg:

- kostenfreie Bildung
- jedem Kind eine Betreuung
- wohnortnahe Schulen
- Förderschulen erhalten
- Ausbildung & Berufsschulen stärken
- einen zweiten Hochschulstandort gründen
- VHS und Bildungsträger erhalten

Gemeinsam für und mit Menschen

Die Wirtschaft im Kreis Borken besteht unter anderem aus mehr als 30.000 IHK-zugehörigen Unternehmen. Sie alle bieten die Grundlage für das soziale Zusammenleben von mehr als 370.000 Einwohnern im Kreis.

Wir tragen mit einer aktiven kommunalen Wirtschaftsförderung dazu bei, die Arbeits- und Ausbildungsplätze auszubauen.

Dabei sehen wir die zusätzlichen Chancen der Digitalisierung, Wege für Menschen zu eröffnen und Wege zu Menschen zu ebnen.

Unser Weg:

- aktive Wirtschaftsförderung
- starke Wirtschaft mit sicheren Arbeits- und Ausbildungsplätzen
- Integration als Meisterleistung
- Familie in jeder Form stärken und fördern
- Gleichstellung fördern

Unterstützung lebenswert gestalten

Im Kreis Borken gibt es fast 100 Alten- und Pflegeeinrichtungen mit mehr als 4.000 stationären Plätzen. Darüber hinaus sorgen tausende Mitarbeitende in mobilen Pflegediensten dafür, dass Menschen zu Hause leben können. Und die Herausforderungen an die professionelle Pflege steigen weiter. Außerdem werden viele Pfl-

Wähl mal besser!

Gute Ideen für den Kreis Borken

gebedürftige durch Familie und Angehörige gepflegt. Auch hier wird immer öfter Unterstützung nötig.

Unser Weg:

- Kreis-Pflege-Schule gründen
- Wohnprojekte „Jung und Alt“
- selbstbestimmtes Leben ermöglichen
- flächendeckende unabhängige Pflegeberatung

Lückenlos und gut versorgt im Kreis

Im Kreis Borken gibt es über 2000 Betten

- kurze Wege zu Krankenhäusern
- Telemedizin vorantreiben
- Gesundheitsinfrastruktur pflegen

Einfach unterwegs im Kreis und darüber hinaus

Einkaufen, Besuch im Krankenhaus, zur Arbeit pendeln, Freunde besuchen. Im Kreis Borken sind wir mobil. Wussten Sie, dass 93 % der Haushalte im Kreis mindestens einen PKW haben - und ebenso viele mindestens ein fahrbereites Fahrrad?

Die Abstimmung der verschiedenen Verkehrsmittel muss zukünftig durch den Kreis in Kooperation mit den Kommunen erfolgen und eng verzahnt sein. Dazu erarbeitet ein Mobilitätsmanager ein tragfähiges Konzept



Gerhard Ludwig,
stellvertretender
Landrat



Dominique
Niemeyer



Simon
Schwarzer

Unsere Kandidaten für den Kreistag

in Krankenhäusern. Über 22.000 Menschen arbeiten im Gesundheits- und Sozialwesen.

Die jüngsten Erfahrungen zeigen, wie nötig ein gut funktionierendes Gesundheitssystem ist. Gerade bei uns in einer ländlichen Region werden wir unsere Gesundheitsinfrastruktur erhalten. Und die Lücken, die sich gezeigt haben, schließen wir zügig. Dann sind wir fit für die zukünftigen Herausforderungen.

Unser Weg:

- Hausärzte vor Ort behalten
- Fachärzteangebot kreisweit stärken

für den gesamten Kreis.

Unser Weg:

- kostenloser ÖPNV
- optimale Abstimmung zwischen Bus-, Bahn-, Auto-, Rad- und Fußgängerverkehr
- Reaktivierung der Bahnstrecke BOH - Gescher - COE - MS
- kurze Wege per Bus von und zu jedem Ort

Das komplette Wahlprogramm der SPD im Kreis Borken finden Sie hier: www.spd-kreis-borken.de

>>ortsgespräch<<

Herausgeber: SPD Borken
V.i.S.d.P.: Jürgen Niemeyer